

Wien, am Mittwoch, den 16. Juli 1930

Förderung der privaten Bautätigkeit durch die Gemeinde Wien.

Die Gemeinde Wien ist bestrebt, auch Privaten die Erbauung von Einfamilienhäusern zu ermöglichen, und widmet daher Grundflächen, die im Eigentum der Gemeinde Wien stehen, diesem Zweck. An diesen Grundflächen werden Baurechte eingeräumt, die bis zum Jahre 2000 laufen. Schon in den letzten Monaten wurden viele solche Gründe vergeben. Nun hat kürzlich der zuständige Gemeinderatsausschuss auf Antrag des amtsführenden Stadtrates Kokrda wieder solche Baurechte privaten Bauwerbern und gemeinnützigen Baugenossenschaften zugesichert. Die Grundflächen liegen in den Bezirken Meidling, Hietzing, Währing, Döbling und Floridsdorf und umfassen insgesamt fast 30.000 Quadratmeter.

Baurechte für Siedlungshäuser auf Gemeindegrund.

Zur Errichtung von Einfamilienhäusern mit Unterstützung der Heimbauhilfe der Gemeinde Wien hat der Gemeinderat Grundsätze für die Baurechtsvergebung festgesetzt. Gleichzeitig wurde der gemeinwirtschaftlichen Siedlungs- und Baustoffanstalt (Gosiba) ein von der Gemeinde zur Linderung der Wohnungsnot gewidmeter Betrag als Darlehen zur Durchführung der Heimbauhilfe überlassen. Dabei wurde bestimmt, dass die Errichtung der einzelnen Häuser unter Aufsicht des Stadtbauamtes erfolgen müsse. Die Erwerber der Häuser erhalten dann ein Baurecht an dem Grund, das bis zum 31. Dezember 2000 läuft. Da bisher bereits 66 solcher Häuser verkauft wurden, sind schon einigemal derartige Baurechte vergeben worden. Nunmehr hat die gemeinwirtschaftliche Siedlungs- und Baustoffanstalt wieder 23 Siedlungshäuser in der Siedlung "Am Wasserturm" verkauft. Der zuständige Gemeinderatsausschuss hat daher in seiner letzten Sitzung die Baurechtsverträge mit den Erwerbern dieser 23 Häuser genehmigt.

Schülerreisen nach Wien.

In der Schülerherberge der Wiener Stadtschulrates sind gegenwärtig 377 Schüler ausländischer Lehranstalten untergebracht, die hierher gekommen sind, um Wien und Österreich kennen zu lernen. Darunter befinden sich englische Studenten, Gymnasiasten aus Berlin, Sprottau, Gleiwitz, Neisse, Aschersleben und Handelschüler, Lehrerakademiker und Pfadfinder aus Deutschland, Ungarn und Polen. Die Gäste werden in der Schülerherberge kostenlos bequartiert und verköstigt.